

Die gesellschaftlichen Folgen des Wirtschaftsbooms

Die südostasiatischen Gesellschaften stehen unter starkem Druck, um die vom Wirtschaftsboom ausgehenden Entwicklungen zu verarbeiten. Wofür Europa 150 Jahre Zeit hatte, spielt sich in Südostasien innerhalb einer Generation ab. Dieser rasante Umbruch und seine Folgen stehen im Mittelpunkt des Sammelbandes "Südostasien im Wandel", der von Roland Platz und Gerd Rieger herausgegeben wurde. In 28 Aufsätzen, von denen einige bereits in den *Südostasien Informationen* veröffentlicht wurden, beleuchten die fünf Autorinnen und 21 Autoren verschiedene Facetten der Wandlungsprozesse Südostasiens, ohne dabei den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Unterteilt in die Bereiche Gesellschaft, Ethnizität, Wirtschaft und Politik werden einfühlsam und sachlich gesellschaftliche und politische Folgen der schnellen wirtschaftlichen Modernisierung beschrieben.

Bei der differenzierten Betrachtungsweise wird deutlich, daß die Entwicklungen in den einzelnen Ländern nicht immer parallel verlaufen, sondern manchmal trotz der geographischen Nähe und vergleichbarer Rahmenbedingungen auch entgegengesetzte Wege einschlagen können. Ein Beispiel hierfür sind die Auswirkungen des Modernisierungsprozesses auf die Religiosität der Bevölkerung. So schreibt Sabine Miehlau, daß in Laos die buddhistischen Klöster inzwi-

schen Nachwuchsprobleme haben. In ihren Räumen vertreiben sich junge laotische Mönche heute auch schon mal die Langeweile mit dem Anblick von Pin-up-Girls oder dem Gebrauch neuester CD-Spieler. In Vietnam dagegen, so Martin Petrich, gewinnen die Religionen an Popularität. Heute werde der Buddhismus auch von Marxisten als Eckpfeiler der kulturellen Identität Vietnams dargestellt. In den christlichen Philippinen hat sich dagegen laut Emalyn Liwag ein gespaltenen Umgang mit der religiösen Moral herausgebildet. Während kaum jemand wage, sich öffentlich gegen die dominante katholische Lehre auszusprechen, die künstliche Verhütungsmittel für Teufelszeug erklärt, erfreuten sich privat Kondome und andere Verhütungsmittel wachsender Beliebtheit.

*Roland Platz/Gerd Rieger (Hg.):
Südostasien im Wandel.*

Schmetterling Verlag, Stuttgart 1996,
232 Seiten, DM 34,80

Der Wandel in Südostasien hat einige bizarre Blüten hervorgebracht. Ingvar Sander beschreibt, daß Bangkoks Gesundheitsbehörden mit dem Problem der Geburten im Stau konfrontiert sind. Pro Monat blieben an die hundert schwangere Frauen auf dem Weg ins Krankenhaus in den berüchtigten Staus der Hauptstadt stecken und seien gezwungen, ihr Baby im Auto zur Welt zu bringen. Als Abhilfe sei die Einrichtung einer Hebammen-Motorradstaffel im Gespräch.

In einem der besten Artikel des Buches erzählt Barbara Wilderotter von den Auswirkungen des Fernseh- und Videobooms auf die südostasiatischen Filmwirtschaften. Inzwischen seien sämtliche Lebensbereiche per Video durchdrungen. In Thailand seien oft ganze Familien zu beobachten, die ihre freien Tage in Einkaufszentren vor gigantischen Videoinstallationen verbringen, die mehrere Programme gleichzeitig präsentieren. Da laufe das neueste Madonna-Video neben einem Fitnessprogramm, einer japanischen Graphikdarbietung, dem aktuellen Schwarzenegger-Film und einem chinesischen Schwertkämpferdrama. Gegen den Videoboom seien auch die Zensurbehörden machtlos. Mittels raubkopierter und geschmuggelter Videocassetten, meist Hardcore-Pornos und Horrorfilme, werde die Zensur systematisch ausgehebelt.

Die Menschen in Südostasien stehen dem Wandel nicht passiv gegenüber. In zwei Artikeln werden die Aktivitäten von Selbsthilfegruppen und Nichtregierungsorganisationen beschrieben. Rainer Werning verdeutlicht am Beispiel der Philippinen, wie Kooptierung durch die Regierung zum organisatorischen Wildwuchs beitrug, so daß es heute in den Philippinen Organisationen nahezu für und gegen alles gibt. Jörg Wischermann dagegen beschreibt, wie sich in Vietnam ein begrenzter Pluralismus sozialer, wirtschaftlicher und politischer Praktiken herausgebildet hat, der zum Entstehen zunehmend unabhängiger Organisationen beiträgt.

Auch die Regierungen sind zu wegweisenden Schritten in der Lage, wie Ingvar Sander am Beispiel Thailands zeigt. Dort habe man eine Kennzeichnung energieverbrauchender Produkte beschlossen. Diese beschränkt sich nicht nur wie in Deutschland beim "Blauen Engel" auf besonders umweltfreundliche Produkte, sondern beinhaltet auch eine Negativkennzeichnung. Trotzdem sind die Aussichten für die Umwelt weiterhin düster.

"Südostasien im Wandel" ist um große Differenzierungen bemüht und hält sich bei Generalisierungen zurück. Das geht soweit, daß die Einführung mit etwas über einer Seite extrem knapp ausgefallen ist und es kein übergreifendes Fazit gibt. Das Buch fängt mit der indonesischen Frauenbewegung an und hört mit den thailändischen Gewerkschaften auf. Beides sind interessante Artikel, doch eignen sie sich nicht als Einstieg und Ende. Den insgesamt guten Artikeln fehlt nicht nur ein überzeugender roter Faden, sondern auch eine ausführliche Einführung und ein resümierendes Schlußkapitel. Die sich mit übergreifenden Themen (Umwelt, ASEAN, Apec) befassenden Artikel befinden sich ausgerechnet in der hinteren Mitte des Buches. Schade ist, daß nur eine Stimme aus Südostasien zu Wort gekommen ist. Auch die Sprache, die teilweise recht wissenschaftlich verklausuliert ist, hätte stellenweise leserfreundlicher und allgemeinverständlicher formuliert sein können. Trotzdem ist das Buch recht informativ und gibt einen guten Überblick über die verschiedenen gesellschaftlichen Problemfelder in einzelnen Ländern.

Sven Hansen

Der Rezensent ist Politikwissenschaftler und arbeitet als freier Journalist mit Schwerpunkt Südostasien.

- Anzeige -

NEUERSCHEINUNG

NORD-SÜD-LITERATUR
Dezember 1996

Schwerpunktt Themen der neuesten Ausgabe:
Rezensionen über Literatur zu den Themen
Entwicklungspolitik, Nachhaltige Entwicklung/Ökologie, Welthandel, Migration, Frauen, Entwicklungsbezogenes Lernen.
„Nord-Süd-Literatur“ ist eine fundierte Orientierungshilfe für alle, die sich mit dem Nord-Süd-Thema beschäftigen.
Sie stellt Sachliteratur und Belletristik aus und über Afrika, Asien und Lateinamerika vor.

Preis pro Heft 7,50 DM
plus Porto

Bezug:
VEHEMENT e.V.
Vereinigung ehemaliger
EntwicklungshelferInnen
Remigiusstr. 21
50937 Köln
Tel.: 02 21/4 20 04 71
Fax: 02 21/4 20 05 75



VEHEMENT
Publikationen